

UNTER DEM LAMBERTITURM

De Winter meent dat bitlang nich allto best mit uns. Tominnst nich mit de Wintersportlers. In d' Harz hebben de Urlaubers Halswark en Sneemann to bauen, de hoger as 30 cm word. Van lüttje Placken of-sehn, is 't överall grau in grau. Harbargen un Hotels wachten umsünst up Gasten, un ok de Restaurants blieven up mennig Portion Eten sitten. In 't Geheel sütt dat in d' Ogenblick in heel Düütskland so ut. Daar, waar eigentlich Snee liggen sall, is kien Spierke Witt to sehn is. Van de Schanzen scheten de Springers mit hör Skilatten över Kunststoffsporen van de Höchte na unnern. Van de Toorn heel boven in de wiede Gewesten is wied un sied kien witte Landskupp to sehn. Blot unner in d' Utloop van 't Stadion, waar de Springers weer Grund unner hör ‚Latten‘ kriegen, is en runde witte Fleck to sehn. Dat is ‚Kunst-snee‘. De word een bit twee Daag vör de Veranstalten mit en Propellerkanoon herstellt. Dat is en heel grote Maschien, de mit Strom un Water versörgt und denn mit bannig hoog Luftdruck



produzeert word. Dör Düsen word dat Water vör de Propeller sprützt un dör de gewaltige Kraft na buten in kolle, dröög Winterluft transporteert. Hierbi kann ok noch instellt worden, wo dick de Waterdrüppen wesen düren, um de beste Sneekristallen hertozaubern. Up disse Aard herstellt Snee word mit Maschinen up de vörsehn Placken verdeelt un plattwalzt. Nettso geiht dat mit dat Torecht-maken van de Loipen. So komen de Tokiekers daar tominnst to hör Recht un ik kann mi in d' warm Stuuw de Wettstrieden ankieken. Vielleicht hebben wi ja Glück, dat, wenn ji dit Schrievel lesen, de Landskupp um jo to mit en witte Deken ut Snee övertrucken is. Mutten ja nich glied grote Bargen wesen.

Andreas Gerdes